

FUSSBALL

IM Horvath baut seine Spitzenposition aus



SCHACH: Mit einem vollen Punkt Vorsprung (6,5 Punkte) hält der ungarische Meisterspieler seine nächsten Verfolger IM Bernd Kohlweyer (D), GM Arkadij Rotstein (D), IM Karel van der Weide (NL), IM Egon Brestian (A), alle mit je 5,5

Punkten auf Distanz. Beim heute zu Ende gehenden Senioren-Open liebäugeln noch sechs Teilnehmer auf den Turniersieg.

Mit den noch ausstehenden zwei Runden des Allgemeinen Opens geht das Turnier in die Schlussphase. Es scheint, dass dem ungarischen Meisterspieler Horvath der Turniersieg nicht mehr zu nehmen ist. Er führt mit seinen 6,5 Punkten mit einem vollen Punkt Vorsprung vor seinen Meisterrivalen. Die ersten zehn Ränge belegen ausschliesslich Meisterspieler.

Unterschiedlich fielen die Resultate der Liechtensteiner aus. In der am Mittwoch ausgetragenen 6. Runde siegten Elkuch (Bild), Guller und Kobler, während Frick remiserte und Mündle verlor. Weniger erfolgreich waren sie in der gestern gespielten 7. Runde. Einzig der Junior Kobler buchte einen vollen Punkt, Guller und Mündle remiserten und Elkuch und Frick verloren.

Senioren-Open:

In der am Mittwoch gespielten 5. Runde verlor GM Janis Klovans, Lettland überraschend gegen den Deutschen Rudolf Sielaff und nachdem er am gestrigen Aufahrtstag in der Spitzenpaarung gegen den Schweizer Hans Karl nicht über ein Remis hinauskam, hat sich ein Spitzenfeld von nicht weniger als sechs Teilnehmern gebildet, die alle 4,5 Punkte aufweisen. In der heutigen siebten und letzten Runde des Seniorenturniers ist also für grosse Spannung gesorgt.

Ergebnisse Allgemeines Open

Siebte Runde (die ersten zehn Bretter): Horvath - Mantovani 1:0, Kohlweyer - Visser 1:0, Rotstein - Czebe 1:0, Grabher - Van der Weide 0:1, Brestian - Privyl 1:1, Kelcevic - Habibi 1:0, Seres - Privyl M. 1:0, Blechzin - Bannink 1:0, Peredy - Barthel remis, Formanek - Novkovic M. 0:1.

Zwischenrangliste Allgemeines Open: 1. Horvath (H) 6,5 Punkte, 2. Rotstein (D) 5,5 P. (25,0/21,75), 3. Van der Weide (NL) 5,5 P. (24,5/21,5), 4. Kohlweyer (D) 5,5 P. (24,5/a9,75), 5. Brestian (A), 5,5 P. (24,0/19,25), 6. Visser (NL), 5,0 P. (29,0/18,0), 7. Blechzin (Rus), 5,0 P. (26,5/20,25), 8. Seres (H) 5,0 P. (25,5/18,5), 9. Kelcevic (BIH) 5,0 P. (24,5/17,0), 10. Czebe (H) 4,5 P. (29,0/19,25), Ferner: 31. Kobler 4,0 Pk. 42. Elkuch 3,5 P. 44. Guller 3,5 P. 55. Frick 3,0 P. 66. Mündle 2,5 P.

Ergebnisse Senioren-Open (6. Runde) der ersten fünf Bretter: Klovans - Karl remis, Kock - Sielaff remis, Fleischmann - Adler 0:1, Krafzik - Zachau 1:0, Tochtermann - Goldberg 1:0.

Zwischenrangliste Senioren-Open nach 6 Runden: 1. GM Janis Klovans, 2. FM Hans Uwe Kock, 3. Rudolf Sielaff, 4. Wilfried Adler, 5. Hans Karl, 6. Joachim Krafzik, alle mit 4,5 Punkten, nur durch die Feinwertung getrennt.

Willy Sagnol bei Bayern

FUSSBALL: Der in München schon vor Wochen angekündigte französische Verteidiger Willy Sagnol (22) hat den Vertrag mit Bayern nun unterschrieben. Über die Höhe der Ablösumme wurde nichts bekannt. Sagnol war seit vier Jahren beim französischen Meister Monaco engagiert.

Dopingsperre

FUSSBALL: Das Bundesgericht des Deutschen Fussball-Bundes hat Guido Lanzaat von Borussia Mönchengladbach wegen Dopings zu einer Sperre von drei Monaten verurteilt. Der Holländer wurde mit Spuren von Haschisch im Urin erwischt. Als Folge davon wurde Gladbachs 3:2-Sieg gegen Greuther Fürth beim Hallenmasters-Final in eine Forfait-Niederlage umgewandelt, womit die Franken nachträglich und unverhofft zum Turniersieg gelangten.

3. Liga, Gruppe 2

FC Triesen - FC Trübbach 1:3  
FC Davos - FC Vaduz 1:1

1. FC Walenstadt	20	48:26	40
2. FC Trübbach	21	33:30	37
3. FC Sargans	20	36:22	36
4. FC Triesen	21	47:36	34
5. FC Vaduz	20	31:27	31
6. FC Niederurnen	20	39:44	25
7. FC Mels	20	34:30	24
8. FC Weesen	20	31:32	24
9. FC Bad Ragaz	20	30:40	24
10. FC Näfels	20	24:30	21
11. FC Davos	20	19:39	19
12. FC Eschenbach	20	26:44	18

Startniederlagen in Malta

Volleyball EM-Qualifikationsturnier: Team Liechtenstein verliert gegen San Marino und Luxemburg

Bei den zwei ersten Spielen unserer Volleyballerinnen am EM-Qualifikationsturnier in Malta waren nicht nur die Teams aus San Marino und Luxemburg das Drückende sondern auch die Hitze. Die Hallentemperatur von 35 Grad Celsius setzte unseren Spielerinnen heftig zu.

Gegen die klaren Turnier-Favoritinnen aus San Marino stand für das liechtensteinische Damen-Volleyballteam am letzten Mittwoch eigentlich schon im Startspiel eine klare 3:0-Niederlage auf der Marschtabelle. Ein anderes Resultat hat es gegen die Südländerinnen bislang noch nie gegeben. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich unsere Girls mit dieser Tatsache einmal etwas ernsthafter auseinandersetzen, um daran allenfalls etwas zu ändern. Schliesslich ist das Team von Jürgen Albrecht auch mit sehr grossen Vorsätzen nach Malta gereist. Ihr Ziel, gegen das überlegen starke San Marino erstmals einen Satz zu gewinnen, war gefasst. Die Liechtensteinerinnen fühlten sich dazu auch befähigt und in Form.

Langsamstart zum Strahlen

Pünktlich um 12.30 Uhr startete dieses Eröffnungsspiel des EM-Qualifikationsturniers. Und schon bei den ersten Ballwechseln traute Mannschaftscoach Jürgen Albrecht kaum den Augen. Sein frischfröhliches Damen-Team stand plötzlich mit schweren Beinen auf dem Feld, wirkte umständlich und verschlafen. San Marino ging locker in Führung, beging zwischendurch etwelche Eigenfehler und gewann den ersten Satz deutlich mit 16:25 Punkten. Im zweiten Spielabschnitt begann das langsame Erwachen der Liechtensteinerinnen, doch erfolgte es zuspät, um den 20:25-Erfolg der San Marinesi noch abzuwenden.

Doch während der zweiten Pause erinnerten sich unsere Volleyballerinnen ihrer gesteckten Ziele, bestanden doch jetzt die allerletzte Chance, dafür noch etwas zu tun. Ausgeschlafen, entschlossen und besiegelt vom Willen kehrten sie zum dritten Satz auf das Spielfeld zurück, sie kämpften mit Einsatzfreude, boten ihren Gegnerinnen



Nach den Auftaktniederlagen gegen San Marino und Luxemburg wollen unsere Volleyball-Damen gegen Irland den ersten Sieg einfahren.

die Stirn, hechteten nach jedem Ball, spielten ihren Verhältnissen entsprechend übermässig stark und bodigten San Marino erstmals in ihrer Geschichte mit 25:22 Punkten.

Im gleichen Stile ging es weiter und männiglich verspürte plötzlich die aufgekommene Spielfreude der Liechtensteinerinnen. Obwohl dieser vierte Satz mit 22:25 Punkten und das ganze Spiel schliesslich mit 1:3 verloren ging, erreichte das Albrecht-Team sein erstes grosses Ziel an diesem Turnier. Glückselig freuten sich unsere Volleyballerinnen, gegen die übermächtigen San Marino-Mädchen erstmals einen Satz gewonnen zu haben.

Wichtige Vorentscheidung

Gestern galt es, diesen Teilerfolg wieder wegzustecken, stand gegen Luxemburg doch ein Schlüsselspiel auf dem Programm. An diese Mannschaft hat Liechtenstein keine guten Erinnerungen, verloren unsere Damen doch ihre beiden letzten Länderspiele gegen Luxemburg jeweils mit 3:1. Vier Punkte sprachen vor Spielbeginn aber dennoch für das Albrecht-Team: Erstens gewann Liechtenstein seine letzten beiden Spiele gegen Irland. Zweitens bodigte Irland die Luxemburgerinnen

am Mittwoch überraschend mit 3:1. Drittens wollten sich unsere Damen unbedingt für ihre letzten Niederlagen gegen Luxemburg rehabilitieren und viertens fand dieses Spiel erst um 17.30 Uhr statt. Um diese Zeit sind unsere Mädchen in der Regel ausgeschlafen, um so aufspielen zu können wie gegen San Marino im dritten und vierten Satz.

Luxemburg trumpft auf

Um es gleich vorweg zu nehmen: Im Schlüsselspiel gegen Luxemburg ist gestern so ziemlich alles schief gelaufen. Schweren Herzens und mit jämmerlicher Stimme berichtete Jürgen Albrecht gestern Abend über die grosse Wunschoffnung, die zum Debakel und zur liechtensteinischen 3:0-Pleite ausartete. Er suchte nach Gründen für die 25:14, 25:20 und 25:20-Niederlage seines Teams und fand sie lediglich darin, katastrophal gespielt zu haben. Lediglich die nach wie vor am Knie handicapierte Vera Hasler und Barbara Beck konnten mit ihren guten Normalleistungen aufspielen, während alle übrigen Stamm-Girls einfach nicht auf Touren kamen. Liechtenstein spielte gegen Luxemburg zumeist mit einer Libero, doch waren die rasanten Aussenangriffe

zwei gestern neu zum luxemburgischen Team gestossenen Spielerinnen einfach nicht zu stoppen. Auch das Annahmezuspiel der Luxemburgerinnen habe gegenüber ihrem Irland-Spiel sichtlich durch Stabilisation gegläntzt. Alle vorgenommenen Auswechslungen brachten Jürgen Albrecht gestern keinen Schritt weiter.

Auffahrt war für Liechtensteins Volleyballerinnen offensichtlich der falsche Tag. Dazu ergänzte Albrecht: «Meine Spielerinnen liegen zur Zeit völlig auf dem Boden und in der Rehabilitation. Nach dem Nachessen werde ich das Team zusammenziehen und die Mannschaft neu einstellen.»

Noch ist es möglich, dass sich Liechtenstein für die Plätze drei oder vier qualifizieren kann, doch nur dann, wenn San Marino gegen Luxemburg und Liechtenstein gegen Irland heute mit klaren 3:0-Siegen gewinnen. Wenn dem nicht so geschehen sollte, wird Liechtenstein am Samstag in einem Kreuzspiel um den 5. und 6. Platz zu kämpfen haben. So ist zu hoffen, dass unsere Volleyballerinnen heute ihre beiden letzten Länderspiele gegen Irland in überzeugender Art wiederholen.

Aufstieg verspielt

3. Liga: Triesen verliert im Heimspiel gegen Trübbach mit 1:3 (1:2)

Was ist nur mit dem FC Triesen los? Nach der vierten Niederlage in Folge können die Trieser ihre Aufstiegsambitionen praktisch begraben. Mit der 1:3-Niederlage gegen Trübbach ist das Erreichen des aufstiegsberechtigten Platz 2 nur noch rein theoretischer Natur.

Triesen begann ambitioniert und wollte nach den letzten drei Niederlagen die Chancen zum Aufstieg in die 2. Liga nutzen. Bereits nach einer Minute trifft Capozzi den Ball im Gästestrafraum nicht richtig und das Leder streicht knapp am Tor vorbei.

Ermutigt von der ersten Möglichkeit bestimmte die Mannschaft von Trainer Martin Mullis klar das Geschehen und erspielte sich eine deutliche Feldüberlegenheit, die jedoch nicht in Zählbares umgemünzt werden konnte. Krizanac, Mlikota und Schädler vergaben in dieser Phase die besten Einschusschancen, die aber vom guten Gästegoalie verteilt werden konnten. Gerade in der Trieser Drangperiode legte ein FCT-Abwehrspieler, in unbedrängter Situation, den Trübbächlern nach einem Eckball die Kugel einschussbereit auf die Füsse. Die Gä-

ste liessen sich nicht zweimal bitten und nahmen das Geschenk dankend an. In der 38. Minute erhöhten die Schweizer, wieder nach einem krassen Abwehrfehler zum glücklichen 0:2. Triesen blieb in Halbzeit nur noch der Anschlusstreffer durch Nikolic.

Nach der Pause dasselbe Bild: Triesen spielte optisch überlegen, die Tore aber schossen die Gäste. Nach gut einer Stunde sorgte Trübbach mit dem 1:3 für das Schlussre-

sultat und begrub damit die Aufstiegssträume der Liechtensteiner.

Telegramm

Triesen - Trübbach 1:3 (1:2)  
Sportanlage Blumenau, 200 Zuschauer, SR Steiner.

Bemerkungen: FC Triesen ohne: Schär (verletzt), Nigg nur Ersatz; FC Triesen: Foser, Mlikota, Nutt (85. Rechsteiner), R. Beck (79. A. Burgmair), Zurflüh, Capozzi, Nikolic (58. Kraft), Schädler, Krizanac, Tobler, Mlikota;  
Tore: 30. Min. 0:1, 38. Min. 0:2, 42. Min. 1:2 Nikolic, 58. Min. 1:3.



Nach der Niederlage gegen Trübbach muss der FC Triesen die Aufstiegssträume wohl um ein weiteres Jahr verschieben. (Bild: Ingrid Delacher)

Fussball-News

● Der Wechsel von Torhüter Fabien Barthez (28) von Monaco zu Manchester United ist perfekt. Der 32fache Internationale, der 1998 mit Frankreich Weltmeister wurde, unterschrieb einen Vertrag bis 2006. ManU überwies den Monegassen rund 27 Millionen Franken. Barthez ist damit der teuerste Goalie der Welt. Mit seiner Verpflichtung hofft der Vorjahressieger der Champions League sein Torhüterproblem zu lösen. Weder der Australier Bosnich noch der Holländer van der Gouw oder der Italiener Taibi konnten den zu Sporting Lissabon abgewanderten Dänen Schmeichel zufriedensstellend ersetzen.

● Nach Verona Feldbusch statet nun auch der kürzlich zurückgetretene Toni Polster den Bewohnern des Big-Brother-Containers einen Besuch ab. Der Österreicher wird im von Kameras des TV-Senders RTL2 überwachten Haus mit den restlichen vier Kandidaten vor einem Millionen-Publikum eine einstündige Tischfussball-Partie bestreiten. Die Hausbewohner hatten das Spielzeug vergangene Woche selber gebastelt.